



Samstags in der WELT: [www.berufswelt.de](http://www.berufswelt.de)

# DIE WELT

Thema des Tages im Internet:

WELT online berichtet rund um die Uhr über die Terroranschläge in den USA und über die Folgen für Deutschland, Europa und die Welt: [www.welt.de](http://www.welt.de)

Täglich im Internet: [www.berufswelt.de](http://www.berufswelt.de)

Mittwoch, 12. September 2001 213-37

WWW.WELT.DE

SWHLB • C 7109 Preis 2,00 DM / 1,02 Euro

# Terrorangriff auf das Herz Amerikas

Entführte Passagierflugzeuge stürzen auf World Trade Center und Pentagon - Vermutlich Tausende von Toten - Freude im Westjordanland - Börsenkrach

**New York** - Eine Serie verheerender Terroranschläge hat die USA erschüttert. Zuerst rasten am Dienstag nach 8.30 Uhr Ortszeit im Abstand von 18 Minuten zwei entführte Passagierflugzeuge in die beiden Hochhaustürme des World Trade Center in New York. Etwas später stürzte ein Flugzeug auf das Pentagon in Washington. Alle Flugzeuge nahmen direkt Kurs auf die Gebäude. Am Außenministerium in Washington explodierte zudem eine Autobombe. Teile des Pentagon standen in Flammen und stürzten später ein.

Seiten 2 bis 6: Der Angriff auf Amerika  
Seite 8: Kommentare und Leitartikel  
Seite 11: IAA-Eröffnungsfeier abgesagt  
Seiten 19, 21, 23: Das Beben an den Börsen  
Seite 34: Die Reaktion der Medien  
Seite 37: Sicherheitsmaßnahmen in Berlin



**Panik in New York:** Die Menschen in Manhattan sind verzweifelt



**Während die Welt schockiert ist, bricht unter palästinensischen Jugendlichen hämischer Jubel aus**



**Manhattan ist von Trümmern übersät. Helfer suchen nach Überlebenden**

Die Zwillingtürme des World Trade Center gingen nach schweren Explosionen in Flammen auf. Hunderte Menschen flohen in Panik aus dem Gebäude. Ein Augenzeuge berichtete, er habe gesehen, wie Menschen voller Panik aus dem 110 Stockwerke hohen Gebäude sprangen. Der erste der beiden Türme stürzte gegen 10 Uhr, der zweite gegen 10.30 Uhr ein. Die amerikanischen Behörden rechneten mit Tausenden von Toten. Man müsse sich auf „einen schrecklichen Verlust von Menschenleben“ einstellen, erklärte Polizeichef Howard Safir. Normalerweise arbeiten täglich rund 40 000 Menschen im World Trade Center. Kurz nach den Anschlägen in New York überschlugen sich die Ereignisse, und die Lage war völlig chaotisch. CNN berichtete von Mas-

senevakuierungen in New York. Das ganze südliche Manhattan sollte geräumt werden. Das Verteidigungsministerium, das Weiße Haus, das Außen- und das Finanzministerium sowie das UNO-Gebäude wurden evakuiert. US-Präsident George W. Bush sprach von einem „offenkundigen Terroranschlag auf unser Land“. „Wir erleben heute eine nationale Tragödie.“ Bush kündigte umfassende Untersuchungen an. Die, die für diesen Anschlag verantwortlich seien, würden gejagt. Aus Geheimdienstkreisen verlautete, die Urheber seien nicht bekannt. Es handele sich aber sicher um Terror. „Das war nicht das Werk eines schlecht ausgerüsteten Feindes. Aber es ist noch zu früh, um etwas zu sagen.“ US-Regierungskreise haben, wie es hieß, offenbar „einige Anzeichen“ dafür, dass die Drahtzieher der Anschläge aus dem Umfeld des islamistischen Terroristenführers Osama Bin Ladin kommen. Wie es hieß, wurde mindestens eines der Flugzeuge, die in das World Trade Center rasten, in Boston entführt, das zweite offenbar in Newark, New Jersey. In den USA wurden danach alle Flugzeugstarts abgesagt. Alle Brücken und Tunnel nach Manhattan wurden geschlossen. Ein weiteres Flugzeug stürzte im Staat Pennsylvania ab. Die Flughäfen in den gesamten USA wurden geschlossen. Alle Flüge in die USA wurden nach Kanada umgeleitet. Von Frankfurt/Main starteten keine Flugzeuge mehr Richtung USA.

Rund 2000 Palästinenser in Nablus im Westjordanland hielten eine Freudenfeier ab. Die Menge feuerte Schüsse in die Luft und skandierte Slogans zu Ehren von Osama Bin Ladin. Zuvor hatten auch Palästinenser in Flüchtlingslagern im Libanon Freuden schüsse abgegeben. Die radikale Palästinenserorganisation Islamischer Dschihad bezeichnete die Terrorakte als Folge der Nahostpolitik Washingtons. Dagegen verurteilte Palästinenserpräsident Jassir Arafat die Anschläge als „völlig inakzeptabel“ und „unglaublich“. Er bekundete dem amerikanischen Volk und Präsident Bush sein Beileid. Die radikal-islamische Palästinenserorganisation Hamas bestritt jede Beteiligung an den Terroranschlägen. Zuvor hatte bereits die Demokratische Front für die Befreiung Palästinas (DFLP) jede Verantwortung für die Anschläge bestritten. Die radikal-islamischen Taliban in Afghanistan wiesen Überlegungen zurück, der von ihnen beschützte saudiarabische Extremist Osama Bin Ladin könnte hinter den Anschlägen stecken.

Die deutsche Bundesregierung berief wegen der Anschläge in den USA den Bundessicherheitsrat ein. In Berlin wurden die Sicherheitsvorkehrungen massiv verschärft. Die Bundeswehr verstärkte den Schutz ihrer Einrichtungen. „Mit Entsetzen“ reagierte Bundeskanzler Gerhard Schröder auf die Terroranschläge. „Meine Regierung verurteilt diese terroristischen Akte aufs Schärfste“, schrieb er am Dienstag an US-Präsident George W. Bush. Der Kanzler fügte hinzu: „Das deutsche Volk steht in dieser schweren Stunde an der Seite der Vereinigten Staaten von Amerika.“ Die Anschläge seien eine „Kriegserklärung gegen die gesamte zivilisierte Welt“.

Bundesinnenminister Otto Schily (SPD) sagte, er sehe nach den Terroranschlägen in den USA keine unmittelbare Gefahr für Deutschland. „Es gibt keine Erkenntnisse, die die Sorge rechtfertigen, dass Deutschland in den Kreis der Anschläge einbezogen wird.“ Die USA versetzten ihre Streitkräfte in erhöhten Alarmzustand. Die Nato beraumte für Dienstagabend eine Krisensitzung an.

Als Reaktion auf die Katastrophen stürzten die Börsen weltweit ab. DW



Ein zweites Flugzeug rast in den linken Turm des World Trade Center und explodiert. Beide Türme stürzten ein. Ganz Manhattan war in Rauchschwaden gehüllt. In den beiden Gebäuden arbeiten an normalen Arbeitstagen etwa 40 000 Menschen

DER KOMMENTAR

## Pearl Harbor im Jahr 2001

JACQUES SCHUSTER

Pearl Harbor, die Kuba-Krise, Vietnam - kaum etwas reicht an das heran, was gestern in Amerika auf derart entsetzliche Weise geschehen ist. Nie zuvor hat es solche Terroranschläge in den Vereinigten Staaten, ja in der gesamten westlichen Welt gegeben. Beim Angriff der Japaner auf Pearl Harbor am 7. Dezember 1942 starben 3500 Menschen. Wie viele werden es heute sein? Glaubt man ersten Meldungen, Tausende, vielleicht Zehntausende mehr.

Vor allem mit dem Anschlag auf das World Trade Center ist Amerikas Herz getroffen worden. Wie kein anderes Gebäude auf dem nordamerikanischen Kontinent symbolisieren diese beiden Türme den American Way of Life. Mehr als das: Sie sind Sinnbild der Moderne, Metapher für den Wohlstand, Chiffre für die Stärke der amerikanischen Nation, ja Zeichen der westlichen Zivilisation schlechthin.

Nicht Amerika allein, der Westen insgesamt sollte mit dem Angriff auf seine Führungsmacht in New York und Washington getroffen werden. Stimmen die ersten Vermutungen, gehen die mörderischen Schläge auf das Konto arabischer, womöglich sogar palästinensischer Terroristen. Da ist er, der Kampf der Kulturen, der „Clash of Civilizations“, den Samuel P. Huntington unter großem Gelächter auch vieler deutscher Wissenschaftler und Publizisten vorausgesagt hat. Vielleicht wachen sie nun endlich auf und nehmen die Gefahren ernst, die uns von den Schurken dieser Erde drohen - sei es durch Terroranschläge, sei es durch Raketenangriffe.

Amerika wird zurückschlagen - hart und schwer. Wer die Folgen von Pearl Harbor bedenkt, wird daran keinen Zweifel lassen. Krieg ist in Sicht, und es wäre fatal, sich in Deutschland mitfühlend, aber unbeteiligt zurückzulehnen. Amerika ist nicht allein verwundet worden. Es hat die westliche Welt, es hat uns alle getroffen.

Den Autor erreichen Sie unter: [schuster@welt.de](mailto:schuster@welt.de)

## POLITIK

### Scharping gerät weiter unter Druck

Bei seiner abschließenden Befragung vor dem Verteidigungsausschuss hat der Minister nach Angaben der Opposition möglicherweise einen der wichtigsten Bündnispartner Deutschlands brüskiert: Scharping soll den Eindruck einer britischen „Verschwörung“ gegen den Bundeswehr-Einsatz in Mazedonien erweckt haben. SEITE 7

### Eichel will am Sparkurs festhalten

Bei der Einbringung seines Haushaltsentwurfs 2002 stellte der Finanzminister klar, dass es mit ihm weder Steuerentkennungen auf Pump noch Wahlgewinne geben werde. SEITE 7

### Zuwanderung: SPD sucht Einigung mit Grünen

Ein Konsens zwischen den Koalitionsparteien und der Opposition in der Zuwanderungsfrage wird immer unwahrscheinlicher. SEITE 7

## SPORT

### Schatten auf der Champions League

Trotz der Terror-Anschläge in den USA hielt die Uefa an der Austragung des ersten Spieletages in der Champions League fest. Nach am Abend wurde die Entscheidung heftig kritisiert. SEITE 28

## Stärke und Provokation

Mit dem World Trade Center ist ein Wahrzeichen der Hauptstadt des Kapitals ausgelöscht

VON RAINER HAUBRICH

**New York** - Eine Angst hat dieses Gebäude von Anfang an beherrscht - es war die Höhenangst. Die beiden 110-stöckigen, mit silbernen glänzendem Edelstahl verkleideten Türme des World Trade Center brachten es auf eine Höhe von 415 und 417 Metern. Zwei Jahre lang waren die Twin Towers die höchsten Gebäude der Welt - mit weiteren Superlativen: 208 Aufzüge, 50 000 Arbeitsplätze, täglich 80 000 Besucher, die zur verglasten Aussichtsetage hinaufführen, bei gutem Wetter bis aufs Dach. Ein Erlebnis nur für Schwindelfreie.

Das World Trade Center, gebaut von dem Architekten Minoru Yamasaki, war schon bald mehr als nur ein amerikanisches Symbol. Es schien die Macht, den Einfluss und die Größe der westlichen

Wirtschaftszivilisation zu verkörpern. Ein aus der Skyline Manhattans herausragendes Zeichen einer Stärke, die offenbar provozierend wirkte, vor allem auf Fanatiker anderer Wirtschaftssysteme und Kulturen - wie der Bombenanschlag vom 26. Februar 1993 drastisch vor Augen führte. Sechs Menschen starben, mehr als 1000 wurden verletzt. Der pakistanisch-palästinensische Terrorist Ramsi Ahmed Jussef wurde zu 240 Jahren Haft ohne Bewährung verurteilt. Ein Geheimdienstmitarbeiter berichtete, Jussef habe geprahlt, die beiden Türme des Welthandelszentrums würden durch die Explosion aufeinander fallen und mindestens 250 000 Menschen töten.

Die Bauarbeiten begannen 1970 mit dem Aushub gigantischer Mengen von Erde und Felsgestein, die wenige Hundert Meter weiter am Ufer des Hudson River

aufgeschüttet wurden. Drei Jahre später standen die beiden Türme des World Trade Center. 1977 war der gesamte sechsteilige Komplex mit einem weitläufigen Netz von Ladenpassagen fertig gestellt. Die schlechten Pfeiler erreichten nie die Popularität des Empire State Building oder des Chrysler Building, und der kahle, windige Platz von 2000 Quadratmeter Größe zu Füßen der Türme konnte sich als Treffpunkt nie durchsetzen.

Auf dem aufgeschütteten Land am Hudson River entstand Mitte der achtziger Jahre Battery Park City mit den gedrungenen Türmen des World Financial Center von Cesar Pelli. Aber die ersten Türme am Finanzplatz New York, der Welthauptstadt des Kapitals, blieben immer die beiden unverwechselbaren, silbernen leuchtenden Stelen des World Trade Center.

DIE WELT. Axel-Springer-Straße 65, 10888 Berlin, Redaktion: Brieffach 2410. Täglich weltweit in über 130 Ländern verbreitet. Pflichtblatt an allen deutschen Wertpapierbörsen. Redaktion: Tel. 030/25910 - Fax 030/25911606, Anzeigen: 040/34724380 - Fax 040/34724521, Leserservice: DIE WELT, Brieffach 7661, 20350 Hamburg Tel: 0800/9 35 85 37 - Fax 0800/9 35 87 37, e-Mail: [leser@welt.de](mailto:leser@welt.de)  
55 sfr / 55 czk / 12 dkr / PTE 280 (Cont.) / 10 F / 330 FT / 500 GRD / 3 hfl / LC. 280 / 17 KN / LIT 2800 / 41 lfr / 15 nkr / 15 OS / 120 GBP / 1,60 IEP / 240 Pts / 5,80 PLZ / 14 SEK / 2,80 sfr / SIT 380 / 59 SKK / 2 000 000 TL / TD 2



**Albtraum Einbruch. ABUS sichert.**

**Beugen Sie vor! Schützen Sie sich und Ihre Familie.**

ABUS bietet Ihnen geprüfte Tür- und Fenstericherungen für perfekte Rundumsicherheit vom Keller bis zum Dach!

Jetzt **Gratis-Infopaket** anfordern - auch unter [info@abus.de](mailto:info@abus.de)

Tipps: ABUS-Produkte gibt's im Fachhandel und in Baumärkten. Rat und Infos zudem bei allen Kripoberatungsstellen und Versicherungen.

Fax 0 23 35 - 63 42 58 - [www.abus.de](http://www.abus.de) - [info@abus.de](mailto:info@abus.de)

[www.welt.de](http://www.welt.de)  
[www.berufswelt.de](http://www.berufswelt.de)  
e-mail: [redaktion@welt.de](mailto:redaktion@welt.de)

Kostenloses Probeabo:  
Tel. 0800/9 35 85 37  
Fax 0800/9 35 87 37